

gestellt. Diese zeigt einen beachtlichen Fachkräftemangel von bis zu 20% bei Akademikern auf. Eine wichtige Ursache ist der Mangel an Hochschullehrern auf diesem Gebiet. Als ein Lösungsansatz wird die Einrichtung von Stiftungsprofessuren zu allen regenerativen Energietechnologien gefordert.

Eingehend wurde auch die Problematik der Zulassung zu Masterstudiengängen erörtert. Hier werden vor allem die zum Teil sehr unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen der Bewerber als kritisch angesehen. Aber auch die unterschiedlichen Studiengangsdauern von 6 bzw. 7 Semestern in der Bachelorausbildung erschweren den Zugang zum Master. Ob die Bachelorausbildung an einer Universität oder einer Fachhochschule stattfand, spielt dagegen nur eine untergeordnete Rolle bei der Vergabe der Studienplätze.

Vom 28. August bis zum 2. September 2011 wird der 7. Solar World Kongress 2011 in Kassel stattfinden. Ein Engagement von Hochschulen bei dieser

Veranstaltung ist sehr erwünscht. Informationen hierzu kann Klaus Vajen bereitstellen.

Die gezeigten Präsentationen und weitere Unterlagen stehen für die Ausschussmitglieder im Internet zur Verfügung.

Zum Abschluss des Treffens führte Felix Ziegler durch die sehr interessanten Forschungslabore seiner Arbeitsgruppe an der TU Berlin, in denen grundlegende Arbeiten mit den Schwerpunkten Sorptionswärmepumpentechnik, Wärmeübertragerbau und Wärme- und Stoffübertragung durchgeführt werden.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Treffen des Fachausschusses tauschen sich Lehrende an deutschsprachigen Hochschulen aus und entwickeln Ideen zu Lehrangeboten weiter. InteressentInnen, die im Bereich Regenerative Energien an Hochschulen tätig sind, sind herzlich zur Mitarbeit im Fachausschuss eingeladen. Sie können über den Autor dieses Berichts oder über [hochschule@dgs.de](mailto:hochschule@dgs.de) Kontakt aufnehmen.

Das Treffen des Fachausschusses in Berlin wurde wiederum von allen TeilnehmerInnen als sehr interessant und hilfreich für die tägliche Arbeit an den jeweiligen Hochschulen bewertet. Mit viel Zustimmung wurde das von Wolfram Sparber gemachte Angebot, das nächste Treffen 2011 am EURAC im Bozen durchzuführen, angenommen. Das Treffen ist für den 24. und 25. Februar 2011 terminiert.

#### ZUM AUTOR:

► *Prof. Dr.-Ing. Jan Mugele* koordiniert den Masterstudiengang „Regenerative Gebäudesystemtechnik“ und die Vertiefungsrichtung „Erneuerbare Energien“ im Bachelorstudiengang „Elektrotechnik“ an der Hochschule Magdeburg-Stendal.

[Jan.Mugele@HS-Magdeburg.de](mailto:Jan.Mugele@HS-Magdeburg.de) oder

► [www.HS-Magdeburg.de](http://www.HS-Magdeburg.de)

## DIE STIMME DER DGS IN BAYERISCHER STAATSKANZLEI – MINISTERPRÄSIDENT SEEHOFFER ERFOLGREICH

Die Förderung der erneuerbaren Energien ist längst nicht mehr nur eine Sache der Einsicht und bürgerlichen Zuwendung. Das Interessensfeld der politischen Lager und die Wünsche, aber auch Notwendigkeiten in einer neu entstandenen und expandierenden Industrie gleichen dem mit Hindernissen ausgestatteten Reitplatz beim Springreiten.

Als Springreiter der besonderen Art hatte sich bekanntlich Minister Röttgen in den letzten Monaten gezeigt, der es fertig brachte, immer neue Hindernisse für die Förderung der Photovoltaik aufzurichten und urplötzlich zu verwandeln. Allerdings gefiel sein Überraschungs-„Parcours“ weder Ross noch Reiter.

Um beide nicht unangenehm zu Fall zu bringen, setzte sich am 12. März auch der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer für notwendige Aufräumarbeiten ein. Er lud wichtige Spitzen der Solarindustrie in die Staatskanzlei ein und versäumte nicht, auch uns, die DGS,

zu einem Gespräch über einen sinnvollen Weg der PV-Förderung einzuladen. Hartmut Will befand sich unter den persönlich angeschriebenen Gästen, die sich für knapp 2 Stunden mit dem Ministerpräsidenten und seinen Ministerialbeamten zum Vortrag zielführender, vernünftiger Argumente trafen. Herr Will konnte die Auffassung der DGS zum Thema Förderung darlegen und befand sich mit der Forderung nach einer qualifizierten Förderung auf einer Ebene mit den Anliegen der Betriebe, die in Zeiten der Branchenevolution die immer zitierte Überförderung selber ablehnt, mit einer Unterförderung – wie von Röttgen geplant – aber ebenso unsinnigen Schaden erleiden würde, wie das weltbedeutende Ziel des Klimaschutzes ad absurdum geführt würde.

Der Bayerische Ministerpräsident war ein hoch aufmerksamer Zuhörer und zum Handeln auf seiner politischen Ebene fest entschlossen. Sein Erfolg mit den Argu-

menten seiner Gäste folgte kurzfristig: Bereits am 16. März meldeten die Agenturen das Aus für die bisherigen Röttgen-Pläne. Es wird nunmehr neu verhandelt und wohl mit einem neuen Maß gemessen werden: Die vom Ausschluss für Freiflächenanlagen bedrohten Äcker dürfen wohl mit bleibender Zulassung rechnen, was ein besonderes Seehoferanliegen war.

Wir schöpfen Hoffnung: Politisches Diktat wird auch aus unserer Demokratie nicht ganz verschwinden, hier jedenfalls ist es ein Fall weniger. Das ist ein Plus an verantwortlicher Abwägung, dem, was wir zum Leitgedanken machen:

**Weiter denken – nachhaltig handeln.**

#### ZUM AUTOR:

► *Hartmut Will*  
Vorsitzender der DGS-Sektion München/Südbayern